

die, zur Feyer dieses ihm, längst versprochenen Spazierganges, ihre sämtlichen sechs Röcke übereinander gezogen, und ihre neuen kalmanenen Schuhe nicht vergessen hatte. Hinter ihnen, das Bild der ehelichen Verträglichkeit, ein ehrlicher Handwerksmann, der seinen jüngsten Knaben im langen Rocke auf dem Arme trug, indeß seine Frau ihres Mannes Stock in ihrer rechten Hand führte, ihre fünfzehnjährige Tochter ihr zur Linken, in der Schönheit der Jugend, mit niedergeschlagenen Augen, die unter der emporstehenden Haube sanft hervorblickten. Die große Allee von der Stadt her, war von Spaziergängern zu Fuß und zu Pferde bedeckt, und einige Wagen brachten wohlbeleibte Tanten und bürgerlich erzogene Mächten, bis ans Thor, die nur die Reize eines angenehmen Spazierganges suchten, und auf wohlfrisirte Köpfe, und Aufsätze nach der neuesten Mode Acht zu haben, nicht waren gewöhnt worden.

Sebalduß Stirn erheiterte sich bey dem Anblicke so vieler vergnügten Leute. Des Pietisten Stirn aber ward dadurch noch mehr gerunzelt. Er rief voll geistlichen Verdrusses aus: „Siehe da die Kinder Bessials, wie sie den Lüsten des Fleisches nachziehen! Wie sie den Weg der Sünden gehn, reiten und fahren! Immer gerade in den höllischen Schwefel, pfuhl hinein!,
Behüte